



Besuch des Films Als wäre es leicht

Kino ist magisch. Aber manchmal ist es schwer, alles zu verstehen, wenn man schwerhörig ist. Eine Gruppe von acht Personen vom Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) Ortsverein Köln e.V. hat sich deshalb am Gründonnerstag einen besonderen Film angesehen: **Als wäre es leicht.**

Die Eintrittskarten wurden dankenswerterweise von dem Filmvertrieb gesponsert.

Der Kinobesuch war ein voller Erfolg – Hör-Barrierefrei und einfach schön.

Als wäre es leicht ist kein normaler Film. Er ist ein Zeichen für Inklusion.

- Er zeigt eine Liebesgeschichte.
- Er zeigt die Welt von gehörlosen und hörenden Menschen.
- Es ist der erste deutsche Spielfilm, bei dem eine gehörlose Schauspieler (Cindy Klink) und ein blinder Schauspieler (David Knors) Hauptrollen spielen.

Der Film handelt von der gehörlosen Fotografin Kati und dem blinden Stadionkommentator Florian, die sich in Hamburg verlieben. Sie überwinden Kommunikationsbarrieren und gesellschaftliche Hürden auf der Suche nach einer gemeinsamen Sprache.

Der Film war mit Untertiteln versehen. Auch konnte die Greta & Starks App genutzt werden. Dann wurden einem per App auf dem Handy die Untertitel angezeigt. So konnten wir alle entspannt der Handlung folgen.

Für uns war es ein schönes Erlebnis, gemeinsam ins Kino zu gehen. Es ist wichtig, Filme zu sehen, die unsere eigene Lebenswelt zeigen. Der

Film hat uns auch einen Blick über den Tellerrand erlaubt. Wir konnten sehen, mit welchen Einschränkungen Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung zu kämpfen haben.

Der Kinobesuch hat gezeigt: Teilhabe kann so einfach sein, **als wäre es leicht.** Hör-Barrierefreiheit im Kino macht Spaß und verbindet Menschen.

Jens Roeder